

thätig geistig zu durchdringen; in vorliegendem Buche haben sie fertige, allen individuellen Bedürfnissen angepasste Herzensergüsse und Gedanken über das Leiden Christi, den segensreichsten Betrachtungsgegenstand und zwar vertheilt auf die 365 Tage des Jahres. Möge der Wunsch des fürstbischöflichen Ordinariates Trient sich erfüllen und „dieses vortreffliche Buch recht viele Leser finden, denen es sicher großen, geistlichen Nutzen bringen wird.“

Regensburg.

Josef Klein, Präfect.

39) Sendschreiben Leo XIII. an die Bischöfe Brasiliens über die Aufhebung der Sklaverei (5. Mai 1888).

Lateinischer Originaltext mit nebenstehender deutscher Uebersetzung. gr. 8°.

41 Seiten. Herder. Freiburg. Preis brosch. 50 Pf. = 30 fr.

Der hl. Vater beglückwünscht zuerst die Bischöfe von Brasilien zu den Bestrebungen, welche in diesem Lande betreffs Aufhebung der Sklaverei gemacht werden, verbreitet sich sodann über das Unwürdige der Sklaverei selbst, sowohl vom menschlichen als christlichen Standpunkte, zeigt an der Hand der Geschichte, wie sich die Päpste durch alle Jahrhunderte, besonders zur Zeit der Entdeckungen der neuen Welt, um die Vinderung und Aufhebung der Sklaverei unsterbliche Verdienste erworben haben, beklagt die gegenwärtige Sklaverei und ihre Greuel in Afrika und bittet Alle, „welche die Gewalt in Händen haben, denen die Menschenrechte heilig sind, und denen die Ausbreitung der katholischen Kirche am Herzen liegt“, zur Verhinderung und Unterdrückung der Sklaverei nach Kräften beizutragen.

Dieses Schreiben ist den Anti-Sklaverei-Vereinen zur Verbreitung sehr zu empfehlen.

Sigharting (Oberösterreich).

Pfarrer Franz X. Lang.

40) Kniffologie und Piffologie des Weltweisen Schopenhauer. Im Schreiben und Treiben des Meisters und seiner Gefellen plastisch und drastisch dargestellt von Sebastian Brunner. Paderborn.

Schöningh. gr. 8°. 420 S. Preis brosch. M. 3.60 = fl. 2.16.

Es ist doch ein entseflicher Mensch, dieser Brunner! Haben sich die Liberalen ein so schönes Pantheon erbaut und darin ihre Ganz- und Halbgötter zur Anbetung aufgestellt und da untersteht sich Brunner lächelnd — wie nur er es versteht, scheinbar so gutmüthig und doch so böshaft (?) — ehrfurchtslos hineinzugehen, als wäre er nicht in einem Tempel, sondern in einer Kumpelskammer. Er nimmt einen Bögen nach dem andern von seinem Piedestal, pußt ihn ein wenig vom liberalen Anstrich und von dem etwas dick angefetzten Weihrauch ab und zeigt uns das Zügürchen in seiner wahren Gestalt. Es ist zum Lachen. Ja ein entseflicher Mensch ist dieser Brunner! Was er nur mit dem „größten Philosophen der Welt“, Schopenhauer, angestellt hat! Der Mann trug seine Nase fast parallal mit den Wolken und patzte mit seinen Füßen in jede Pfütze. Dann kommen seine Freunde, ein David Wsher, Gwinner, Schebe, Lindner, Frauenstädt zc. und rufen bei jedem Schritt: wie gottvoll, wie herrlich! Brunner kommt auch dazu und sieht, was die Herren treiben. Was er aber dazu sagt, das muß man selber lesen. Es ist der alte Brunner mit seinem Wiß und lustigen Spotte, mit dem er die Gesellschaft übergießt. Der Leser wird sich an der Lectüre freuen.

Wien.

Adam Latschka, Gemeinberath in Wien.

41) Leben und Offenbarungen der hl. Brigitta. Von

Ludwig Clarus. Vierter Band. Regensburg. G. J. Manz. Preis M. 3.60 = fl. 2.16.

Der vierte Band dieses reichhaltigen, verdienstvollen Werkes enthält zunächst 34 Capitel betitelt: Die Kegel vom heiligen Erlöser: Offenbarungen Jesu an Brigitta